



Modemuss Hauptsache: auffällige Markante Sonnenbrillen mit bunten Gläsern sind der Sommerhit

Sonnenbrillen im Test

Wie gut sind die Billigen?

Das „Kuratorium Gutes Sehen“ prüfte für BamS UV-Schutz, Material, Verarbeitung und Passform

Von **KATRIN WISSBAR**

Coolblau bis kreischrot, eckig klein bis riesig rund: Sonnenbrillen in allen Farben und Formen sind dank Popstars wie Anastacia (26) der letzte Schrei. Die Sängerin hat einen Brillentest (besitzt über 60 Stück!), aber wer ihr nachzueifern will, muss sein Konto nicht strapazieren: Kaufhäuser, Drogeriemärkte und Boutiquen bieten Modelle schon ab fünf Euro an.

Nur: Wie gut sind die Billigen? BamS machte den Test, ließ 16 Sonnenbrillen zwischen 4,90 und 25,90 Euro vom „Kuratorium Gutes Sehen“ in Köln untersuchen. Grundsätzlich gilt: Hell getönte Gläser, zum Beispiel Rosa, Gelb oder Orange, erfüllen nicht den eigentlichen Zweck einer Sonnenbrille, nämlich die Blendung zu reduzieren.

„Außerdem verfälschen sie die realen Farben, das Auge braucht eine gewisse Reaktionszeit, um sie wieder zu neutralisieren“, sagt Antje Leue (30) vom Kuratorium. „Im Straßenverkehr ist das gefährlich“, ergänzt der Kölner Medizinerphysiker Dr. Wolfgang Wesemann (52). „Wer eine Rotschwäche hat und diese Farbe nur als Grauton wahrnimmt, sollte beim Autofahren keine roten Gläser tragen – er sieht die Bremslichter des Vordermanns nicht aufleuchten.“ Besser: braune oder graue Gläser. Sie schützen vor Blendung, verfälschen nicht.

Unabhängig von der Farbe der Tönung ist das wichtigste Testkriterium: die Filterung des fürs Auge nicht sichtbaren UV-Lichts. Gefahr bei dunklen Brillen ohne genug UV-Schutz: Weil die Sonne nicht mehr blendet, öffnen wir die Augen weit –

das UV-Licht trifft ungefiltert auf die Hornhaut. „Dort verbrennt es das Gewebe, löst schmerzhafte Hornhautentzündungen aus“, erklärt Dr. Wesemann. „Die Hornhaut kann vernarben. Betroffene sehen dann alles wie durch Milchglas.“

Auf fast jedem Modell klebt – neben dem gravierten EU-Normzeichen CE (siehe Kasten) – ein Etikett mit der Aufschrift „100% UV“ oder „UV 400“. Beides meint: Das Glas nimmt UV-Strahlen (liegen im Wellenlängenbereich von 100 bis 380 Nanometern, darum die Bezeichnung „400“) komplett auf. Die Brillen

versprechen also optimalen Schutz.

Halten sie das Versprechen? Überraschenderweise ja: „Alle 16 Brillen filtern die UV-Strahlung zu 100 Prozent“, befand Optiker Gerd Klaus Schwieren (57). Er hielt die Testmodelle in ein Spektralanalysegerät, auf dessen Anzeige abgelesen werden kann, wie viel UV-Licht die Gläser absorbieren.

Aber UV-Schutz allein macht noch keine gute Sonnenbrille. Ebenfalls wichtig: die Verarbeitung der Gläser, die heute der Leichtigkeit und Stabilität wegen meist aus Kunststoff sind. Hier fielen schon fünf Testbrillen durch. „Bei gepresstem Kunststoff sind die Gläser in sich oft ungleichmäßig, verzerrten oder verschieben die Optik“, erklärt Schwieren. Und Medizinerphysiker Wesemann ergänzt: „Bei einem solchen Glas muss sich das Auge ständig neu einstellen, das Sehzentrum im Gehirn stark konzentrieren. Auf Dauer kann das zu starken Kopfschmerzen führen.“ Besser: gegossene und anschließend geschliffene Gläser. Auch Material, Verarbeitung sowie Passform der Fassung sind wichtig. Sie beeinflussen den Tragekomfort und die Stabilität der Brille. Insgesamt konnte nur ein Modell



Augen auf! BamS-Experte Gerd Klaus Schwieren (57) prüft am Spektralanalysegerät, wie viel UV-Licht die Gläser filtern (oben), und mit einer Spezialzange, wie stabil die Scharniere sind (rechts)

wirklich überzeugen (Note: 2+, Kaufhaus). Knapp ein Drittel fiel mit Gesamtnoten von 4 bis 5+ bei der Optikerkritik durch. Überraschungssieger beim Preis-Leistungs-Verhältnis: eine Brille aus der Geschenkboutique Lolli. Für supergünstige 7,95 Euro erhielt sie eine 2-.

Der Fünf-Punkte-Check

Ob ihre neue Sonnenbrille nicht nur schick aussieht, sondern auch solide verarbeitet ist, können Sie ganz leicht selbst testen:

- Scharniertest:** die Bügel von innen leicht nach außen drücken. Wenn sie ohne Widerstand nachgeben, sind Federscharniere eingebaut – die besten. Vorteil: Die Gelenke sind gerade Linie fixieren und Brille waagrecht hin- und herbewegen. Verschiebt sich dabei die Linie, sind Schlieren im Glas, die auf Dauer

Zeigefinger legen, mit dem Daumen leicht drücken. Gibt das Glas nach, verzerrt es die Optik, das Auge muss sich stark konzentrieren. Kann auf Dauer Kopfschmerzen auslösen.

- Wackeltest:** Brille mit 10 Zentimeter Abstand vors Gesicht halten – die besten. Vorteil: Die Gelenke sind gerade Linie fixieren und Brille waagrecht hin- und herbewegen. Verschiebt sich dabei die Linie, sind Schlieren im Glas, die auf Dauer

Kopfschmerzen auslösen.

- Materialtest:** Egal ob Metall- oder Kunststofffassung – das Material sollte auf Druck leicht nachgeben. Ist es zu hart, lässt sich die Fassung nicht anpassen oder zerbricht schnell.
- Nasenpadtest:** Die Pads sollten aus weichem Material bestehen, abgerundet sein und so flexibel an der Fassung befestigt sein, dass man sie an die Nasenform anpasst. Sonst entstehen schmerzhafte Druckstellen.

Foto: Georg Lukas, Getty Images, Christian Spreitz

Wie sicher ist das CE-Zeichen?

Gar nicht sicher. Das CE-Zeichen steht inzwischen zwar auf allen Sonnenbrillen (weil es das Gesetz vom Hersteller verlangt) und soll nach EU-Richtlinie garantieren, dass das Glas ausreichend vor UV-Licht schützt. Aber: „Es gibt keine Überwachungsinstanz, die jedes Modell prüft“, sagt Ralf Baur (35) vom Deutschen Institut für Normung in Pforzheim. „Die meisten europäischen Firmen machen freiwillig den Zusatztest bei einem unabhängigen Institut. Das ist bei Importprodukten, etwa aus Asien, aber nicht gewährleistet.“

BOUTIQUE-BRILLEN	Material der Fassung	Verarbeitung der Fassung	Verarbeitung der Gläser	Passform	Testurteil
Hennes+Mauritz 46 g; 6,90 Euro	Gepresster Kunststoff, sitzt darum auf Spannung, Bruchgefahr	Verbindung zwischen Metallscharnier und Kunststoff ist instabil, Nasenpads sind nicht abgerundet, die Kanten drücken	Gepresster und ausgeschnittener Kunststoff, leicht verschobene Optik beim Durchschauen	Nasenpads und Bügel sind zu starr, Fassung liegt auf den Wangenknochen auf	Minderwertige Glasverarbeitung, Fassung ist zu schwer, das Material zu hart, lässt sich nicht individuell anpassen Note: 4-
Hennes+Mauritz 26 g; 4,90 Euro	Enthält Nickel – Allergiegefahr Insgesamt völlig instabil, Gelenke können schnell rosten	Schrauben in Gelenken zu locker, Befestigung zwischen Fassung und Glas zu wackelig	Korrekt geschliffen, guter Durchblick. Aber: Gläser verkratzen schnell, sind nicht gehärtet	Fassung ist verzogen, Nasenbügel und -pads sind schieflig, können ins Gesicht drücken	Gläser sind korrekt geschliffen, aber die Verarbeitung der Fassung ist mangelhaft, das Material allemal fragwürdig Note: 5+
Hallhuber 30 g; 25,90 Euro	Minderwertiges Metall, verliert auf Druck Spannung	Nasenpads zu fest, Schrauben auf Spannung, lösen sich schnell, wenn Bügel oft auf- und zugeklappt werden	Dreischichtiges Metall, das sich bei Temperaturänderung verziehen kann, aber guter Durchblick	Nasenpads und Fassung nicht anpassbar, Brille kann gegen Augenbrauen und auf Nasenrücken drücken	Die Glasqualität ist befriedigend, aber die Bügel sind nicht gut anpassbar. Müsste insgesamt stabiler sein Note: 3-
Hallhuber 24 g; 20,90 Euro	Mittelteil aus weichem Metall, Bügel aus flexiblem Kunststoff	Scharniere stabil, Mittelteil verbiegt leicht wegen des zarten Designs, Gläser nur mit zwei Schrauben montiert	Korrekt: Kein Wackelfaktor beim Durchschauen, Glas gibt auf Druck nicht nach	Nasenpads lassen sich genauso wie die Bügel gut anpassen (nur vom Fachmann!), oberer Bogen stößt nicht an Augenbraue	Korrektes Glas, flexible Bügel und Nasenpads für individuelle Anpassung, Gestell aber wenig robust, Gläser dürrig befestigt Note: 3+
Lolli 42 g; 7,95 Euro	Metalllegierung mit Nickel- und Kupferanteilen, Allergiegefahr	Strapazierfähige Federzugscharniere, Bügel sitzen auf Spannung, Nasenpads flexibel, Gläser fest in der Fassung	Korrekt geschliffen, kein Wackelfaktor, geben auf Druck nicht nach	Verstellbare Nasenpads, Fassung wegen weichen Materials anpassbar, Bügel auf Spannung	Etwas schwer, aber Gläser, Passform und Verarbeitung sind gut, dank flexibler Scharniere ist die Fassung strapazierfähig Note: 2-
Hallhuber 24 g; 25,90 Euro	Nicht definierbares Metall mit zu harten Kunststoffnasenpads	Scharniere etwas stramm, Bügel auf Spannung, Gläser mit nur drei Schrauben befestigt, Fassung wirkt sehr zart	Leicht verzerrte Optik, geben auf Druck etwas nach	Sitzt auf Spannung, passt daher auf unterschiedliche Gesichter	Sehr gute Passform, drückt nicht ins Gesicht, nur die harten Nasenpads lassen sich kaum regulieren, Gläser unbefriedigend Note: 3
KAUFHAUS-BRILLEN	Material der Fassung	Verarbeitung der Fassung	Verarbeitung der Gläser	Passform	Testurteil
Seen 23 g; 15,90 Euro	Kupferhaltige Legierung, Kunststoffbügel mit Metalleinlage – flexibel, aber stabil	Stabile Scharniere, versenkte Schrauben, Gläser in Fassung gepresst, lassen sich darum nicht austauschen	Korrekt geschliffen, kein Wackelfaktor beim Durchschauen	Bügel, Nasenpads und Mittelstück lassen sich wegen des flexiblen Materials gut anpassen	Insgesamt ist die Fassung stabil und anpassungsfähig, die Gläser sind korrekt. Aber das Material birgt ein Allergierisiko Note: 3+
Seen 23 g; 19,90 Euro	Bügel aus hartem Kunststoff, Gelenkscharniere und Nasenbügel aus Metall	Gut: Scharniere von außen mit Metall verblendet, dadurch trotz filigranen Designs stabil	Kein Wackelfaktor beim Durchschauen, geben auf Druck nicht nach	Nasenpads lassen sich mit einer Zange zurechtbiegen, aber die Bügel sind völlig unflexibel	Stabile und trotzdem leichte Brille, aber das Material der Bügel ist zu hart, um es an die Kopfform anpassen zu können Note: 2-
Lexx 20 g; 19,90 Euro	Relativ flexibles Metall	Flexible Federzugscharniere, darum besonders stabil, Gläser in Fassung gepresst, Austausch gegen optische nicht möglich	Korrekt geschliffen, kein Wackelfaktor beim Durchschauen, sitzen stabil in der Fassung	Sehr kleinformatig, darum nur für schmale Gesichter geeignet, Bügel gut formbar, dank Federzugscharniere dehnbar und robust	Pluspunkt: Federzugscharniere. Machen die Brille stabil, flexibel. Einziges Manko: das eingepresste, nicht austauschbare Glas Note: 2+
Seen 36 g; 22,90 Euro	Hartes Metall mit Nickelanteilen, auf die Innenseite der Bügel ist Kunststoff aufgesetzt	Scharniere stabil, leichtgängig, Gläser nur mit zwei Schrauben befestigt, sitzen auf Spannung, können an Bohrungen aufplatzen	Korrekt, kein Wackelfaktor beim Durchschauen	Stimmt nur bei breiter Nase und flächigem Gesicht. Die Nasenpads lassen sich wenig, die Bügel gar nicht verformen	Wenig flexibles Gestell aus hartem, unbequemem Material, Gläser sitzen auf Spannung, können darum schnell aufplatzen Note: 4
Lexx 24 g; 22,90 Euro	Fassung und Gläser aus gegossenen, ausgeschnittenem Kunststoff mit Weichmacher	Scharniere in Fassung gegossen und ohne zusätzliche Verstärkung, akute Bruchgefahr	Gebogenes Glas, aus einem Stück dünn gegossen. Dadurch leichter Wackelfaktor beim Durchschauen und Bruchgefahr	Ganze Brille sitzt auf Spannung, nur das Mittelstück lässt sich etwas enger stellen. Nasenpads können leicht angepasst werden	Keine eklatanten Minuspunkte, aber insgesamt wegen Bruchgefahr und leicht verzerrenden Gläsern nicht ganz befriedigend Note: 3-
DROGERIE-BRILLEN	Material der Fassung	Verarbeitung der Fassung	Verarbeitung der Gläser	Passform	Testurteil
Rossmann 26 g; 13,99 Euro	Sehr hartes, unflexibles Metall, ausgestanzt, kantig, bricht leicht	Verschraubung okay, Nasenpads aus angenehmem weichem Kunststoff, aber zu starr befestigt	Befriedigend, kein Wackelfaktor, Glas gibt auf Druck nicht nach	Fassung ist so hart, dass sie sich nicht individuell anpassen lässt – die Nasenpads auch nicht	Die Gläser sind befriedigend, aber da sich die Fassung gar nicht anpassen lässt, droht sie auf Druck auseinander zu brechen Note: 4
Schlecker 25 g; 11,99 Euro	Mehrschichtiger weicher Kunststoff mit stabilisierender Metalleinlage in den Bügeln	Scharniere leichtgängig, schlecht verarbeitet – darum wackelig, Gläser sitzen stabil in der Fassung	Korrekt und ohne Wackelfaktor beim Durchschauen	Die flexiblen Bügel sind gut anpassbar, aber die Nasenpads zu starr. Gut: der schmale Rahmen – drückt nichts ins Gesicht	Anpassungsfähiges Material, gute, stabil sitzende Gläser. Minuspunkt: wackelige Scharniere Note: 2-
Rossmann 26 g; 13,99 Euro	Zellulose mit Metalleinlage in den Bügeln, dadurch stabil	Scharniere in Fassung vergossen, daher nicht robust. Bügel schieflig montiert, aber Nasenpads abgerundet. Gläser sitzen fest	Kein Wackelfaktor, geben auf Druck nicht nach	Material sollte weicher sein, aber der Optiker kann es anpassen	Korrekte und stabile Gläser, die Fassung lässt sich immerhin vom Fachmann in Form bringen. Die Scharniere sind nicht sehr robust Note: 3
Schlecker 24 g; 10,20 Euro	Kunststoff: Gummibügel aus den Bügeln verhindert Rutschen	Doppelscharniere erwecken einen stabilen Eindruck, brechen aber bei geringem Innendruck. Gläser fest eingebaut	Schlecht: Wackelfaktor beim Durchschauen, wirkt irritierend aufs Auge	Gesamte Fassung inklusive Nasenpads aus einem Stück gegossen, nichts verstellbar	Scharniere können schnell brechen, die Gläser verzerrten, Brille ist nicht anpassbar – ein reiner Einwegartikel Note: 4-
Rossmann 37 g; 12,99 Euro	Die Metallbügel sind nickelhaltig und spröde, Mittelteil ist aus hartem Kunststoff	Sehr leichtgängige und stabile Scharniere mit versenkten Schrauben, Gläser sitzen fest im Rahmen	Gläser aus gepresstem und ungeschliffenem Kunststoff, dadurch Wackelfaktor beim Durchschauen	Mittelteil und Bügel bis auf den Abschlussbogen (Endstück hinterm Ohr) nicht anpassungsfähig, drücken aber nicht ins Gesicht	Etwas schwer, irritierende Gläser und kaum anpassbar, aber stabil mit leichtgängigen Scharnieren Note: 3-